

22. 11. 26.

Mein guter Schatz,

Nun bist Du schon bald in Hannover u. denkst an den verflommenen Tag zurück. Tu's nicht, Liebste, bitte; er war zu 75% verban. Und mit der Feststellung, daß getwillig unser Verantwortiger nicht wieder passiert, laß uns die Sache ad acta legen.

Eben habe ich an Prof. Pantkow Mutter's wegen geschrieben. Liebling, ich zwinge mich zu ruhiger Überlegung, aber, Herzblatt, wenn auch hier das Furchtbare Tatsache werden sollte, Du müßtest sehr, sehr stark sein, sonst verlore ich die Nerven. - Ich glaube, ich darf nicht zur Ruhe kommen, irgendwelche Ängste müssen mich immer quälen, damit mir's nicht zu gut geht. Hoffentlich habe ich in den nächsten Tagen besonders viel Arbeit, dann wird es mir leichter werden.

Hieb, sei nicht böse, daß ich heute so nervös war, es war zu viel für mich. Und deshalb empfehle meine Gedanken manchmal von Dir fort zu unserer Mutter; verzeih, Schatz, weil Du verstehst. - Meine Gedanken müssen fort von diesem Circulus vitiosus, sonst könnte ich tatsächlich bequem verrückt werden.

Jetzt Liebster, lieber Schatz, bin ich bei Dir u. setze Dich mit allen Fasern meines müden Herzens herbei. Wie ent-

selbst. ~~Es~~ denn es ist es doch, daß Du nicht bei
mir sein kannst. Meine einzige Stütze ist jetzt Arbie,
die Freunde, daß wir uns in absehbarer Zeit wiedersehen,
u. die Hoffnung, daß wir bald uns nicht mehr zu
trennen brauchen. Dann wird alles besser u. das Schwer-
ste wird erträglich.

Mein gutes Kind, ich rede immer von uns u. beden-
ke nicht, daß für den Tag noch mindestens so schwer war,
weil Du gegen Berührung mit Kulturlosigkeit weit emp-
findlicher bist als ich. Wie bist Du denn angekommen?
War die Fahrt sehr schlimm? - Und dann der morgige
Tag! Hast Du ihn gut überstanden? Liebling, herzenguter
Schatz, tu mir die Liebe u. pflege Dich; für mich, nur
für mich, weil ich keine Kräfte in so ausgedehntem
Maße nötig habe. Mein durch Geburt bestimmtes Milieu
habe ich verlassen - die Eltern liebe ich als Kind - u.
habe jetzt geistig u. seelisch nur Dich, nur Dich, mein
Lieb! Das weißt Du ja alles, u. doch muß ich es Dir noch
einmal sagen, weil ich Dich mir erhalten muß.

Liebling, ich nehme Dich ganz fast in den Arm
u. ziehe Dich an mich. Bei Dir kann u. will ich anwen-
den. Und in unserer Liebe küsse ich Deine guten, feinen
Augen u. lege meine Hand auf mein Herz. Ich habe Dich
lieb, Du mein gutes, Liebes.

Dein Liebster



Fräulein

Marga Röfner,
Braunsch. Bank- u. Creditanstalt,

Braunschweig
Friedr. Willh.-Platz 1.